

GOTTESDIENSTPLAN 21

Tut um Gottes Willen etwas Tapferes (Zwingli)

Packen wir den Stier bei den Hörnern

Der Gottesdienst ist ein Ort, den wir schätzen und sorgfältig gestaltet erleben möchten, um uns dabei für den Alltag inspirieren zu lassen. Da erhalten wir Raum, um über uns, über das biblische Wort, über unsere Ziele und die biblischen Visionen nachzudenken. Im Alltag geben wir dann die praktische Antwort auf die Inspiration, welche wir im gottesdienstlichen Erleben erfahren haben. Die Gemeinschaft pflegen wir dabei ganz bewusst.

Wir freuen uns über die Vielfalt von Menschen, welche unsere Gottesdienste mitgestalten und besuchen. Neue und gut bekannte, junge und auch ältere Gesichter sind gerne gesehen und jederzeit herzlich willkommen!

Die Zeit vor oder nach dem Gottesdienst ist für uns kostbar. Beim Apéro, bei gemeinsamen Essen oder zumindest bei anschliessenden, so genannten Kirchenkaffees Kontakte pflegen, sich austauschen über Freud, Leid oder das Thema der Predigt – all das gehört für uns ebenfalls dazu.

Da wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Generationen eingehen möchten, bieten wir verschiedene Gottesdienstformen an:

Der klassische Gottesdienst ist gedacht für alle, die den traditionellen reformierten Gottesdienst mit seiner ruhigen und besinnlichen Atmosphäre schätzen. Im Mittelpunkt steht die sorgfältig formulierte Predigt. Grundlage ist ein Bibelwort, welches zumeist in der Perikopenordnung als Textgrundlage für den jeweiligen Sonntag vorgeschlagen ist. Die Orgel begleitet die Lieder aus dem Kirchengesangsbuch und nimmt die vorhandene Atmosphäre mit ihren Harmonien in Eingangs-, Zwischen- und Ausgangsspiel auf. Bei Festgottesdiensten werden auch Solistinnen und Solisten beigezogen.

Der etwas andere Gottesdienst rechnet mit GottesdienstbesucherInnen, welche sich gerne auf Neues einlassen. Im Kern handelt es sich um einen Themen-Gottesdienst. Bibeltexte werden zur biblischen Vertiefung des anstehenden Themas zur Sprache gebracht. Musikalisch ist dieser Gottesdienst breit gefächert. Er wird von der Pfarrperson in Zusammenarbeit mit Freiwilligen aus der Gemeinde im Team erarbeitet und gestaltet.

Der Samstag-Abend Gottesdienst nimmt die bisherige Form der sog. «Feiern im Chor» auf. Die Teilnehmenden sitzen, soweit Platz vorhanden, vorne im Chor der Kirche, bzw. in den vordersten Bänken. Mit einem bewährten Kerzenritual werden die Fürbitten zum Leuchten gebracht, die nicht öffentlich, sondern schweigend jeder für sich selber formuliert.

Mit Hilfe einer anschaulichen Geschichte und dazu passendem Bibelwort werden im Anschluss christliche Gedanken gottesdienstlich entfaltet. Orgel-, bzw. Klavierklänge begleiten die in der Regel gesungenen Lieder aus Taizé oder die Gospellieder.

Der Freitagabend-Gottesdienst orientiert sich an den bisherigen Vesper-Gottesdiensten. Wie über die letzten Jahre schon sehr bewährt, kocht ein sich abwechselndes Team von Freiwilligen ein einfaches Nachtessen. Man sitzt zusammen und genießt dabei die Tischgemeinschaft. Mit einem besinnlichen Abschluss, in Form eines humorvoll-tiefsinnigen Gedankens in das Wochenende und begeisternder Musik findet die Feier ihren Abschluss. Da braucht es jeweils zwingend eine Anmeldung der Teilnehmenden, bis 9.00 Uhr am Vortag.

Der Reise-Gottesdienst nimmt jeweils am 5. Sonntag im Monat (rund drei Mal pro Jahr) die Gelegenheit wahr, einen Gottesdienst in einer Nachbargemeinde zu besuchen, um sich in der Begegnung mit anderen Gemeinden mit jeweils wieder eigenen Gottesdienstformen berühren und beflügeln zu lassen. Der Pfarrer bietet dabei Begleitung mit dem Gemeindebus. Eine Anmeldung ist auch hier notwendig für diejenigen, welche nicht selber, sondern die Mitfahrgelegenheit nutzen wollen. Zielort und Zeitpunkt für die Abfahrt wird jeweils kurzfristig, bis eine Woche vorher auf der Homepage, bzw. in der Wochenzeitung bekannt gegeben.

Dies also ist unser neues Gottesdienstkonzept, das wir an der vergangenen Kirchgemeindeversammlung im Herbst 2020 vorgestellt und das Sie gutgeheissen haben. Ein Jahr lang wird es sorgfältig begleitet und ausgewertet und dann als Basis für die Gottesdienstpläne in den kommenden Jahren genutzt.

Die Gottesdienstformen werden vielfältiger, sind aber nicht wirklich neu. Neu ist, dass es pro Wochenende nicht mehr alles nebeneinander, sondern jeweils nur noch ein entsprechendes, gottesdienstliches Angebot gibt. Also nicht mehr mehrere Gottesdienste am selben Wochenende sind im Angebot unserer ja doch sehr kleinen Teilkirchgemeinde, die sich gegenseitig konkurrenzieren. Es geht dabei um eine beabsichtigte Stärkung der jeweiligen Feier, so der Leitgedanke, und keinesfalls um eine Ausdünnung.

Etwas schwierig ist es, dieses Projekt: «Stärkung des Gottesdienstes» im zweiten Jahr mit Corona zu starten. Wir tun es trotzdem. Womöglich kommt schon bald auch wieder das ganz spezielle Gottesdienstangebot, welches sich im Verlauf der 1. Welle während der Zeit des Lockdowns sehr bewährt hat: in Form der Streaming-Gottesdienste zum Tragen, wer weiss. Lassen Sie sich überraschen. Machen Sie mit, es geht um einen wichtigen Teil unseres Kirchgemeindelebens.

Pfarrer Thomas Widmer
Weggis, Januar 2021

